



© Beat Bühler

Über die Strategie vordergründig unscheinbarer Eingriffe wird bei der Sanierung des 1976 von Custer Hochstrasser Bleiker erbauten Rathauses sowohl eine imageverändernde Erscheinung des Baukörpers, als auch eine gesteigerte Brauchbarkeit erreicht. Eine subtile Verfeinerung der Fassade sowie wenige volumetrische Verschiebungen zeigen städtebaulich als auch innenräumlich erhebliche Wirkung. Zusammen mit der neuen Überhöhung des letzten Geschosses im Turmbereich verstärken die über die Fassade vorstehenden T-Profile das vertikale Streben des Hochhauses. Die neue Plastizität der Fassade und die entschärfte Volumetrie im Bereich des Sockelbaus führen zu einer feinräumlichen Verzahnung des Stahl-Glas-Baus mit seiner steinern- historischen Nachbarschaft. Im Innern werden die Publikumsbereiche in den Sockelgeschossen als klar definierte und großzügige Raumfigur reorganisiert. Diese verspannt die Grundrisse von Fassade zu Fassade und leistet damit innenräumlich die Verknüpfung von Bahnhof- und Stadtseite. Die Präzisierung der Raumlogik zwischen internen und öffentlichen Bereichen führt sowohl im Sockel als auch in den Büroetagen des Turms zu einer massiven Steigerung der Brauchbarkeit und zu einer erhöhten Geschossausnutzung. Trotz höherer Arbeitsplatzdichte erlaubt die neue Offenheit und Flexibilität der Bürostrukturen eine publikumsfreundliche und zeitgemäße Verwaltungsarbeit. (Text Boltshauer Architekten)

## Rathaus St. Gallen - Sanierung

Poststrasse 28  
9001 St. Gallen, Schweiz

ARCHITEKTUR  
**Boltshauer Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt St. Gallen**

TRAGWERKSPLANUNG  
**BKM Ingenieure**

FERTIGSTELLUNG  
**2007**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**21. Juni 2015**



© Beat Bühler



© Beat Bühler

**Rathaus St. Gallen - Sanierung**

## DATENBLATT

Architektur: Boltshauser Architekten (Roger Boltshauser)

Mitarbeit Architektur: Projektleitung: Thomas Baumgartner, Niels Lofteröd

Mitarbeit: Damian Bellwald, Florian Eyerer, Matthias Lovis, Nathalie Bieler

Wettbewerb: Hermann Fritschi, Andreas Skambas, Reinhard Prikoszovich

Bauherrschaft: Stadt St. Gallen

Tragwerksplanung: BKM Ingenieure

Fassaden: Emmer Pfenninger Partner AG

Fotografie: Beat Bühler

Haustechnik: Calorex Widmer & Partner AG

Bauphysik: Mühlebach Akustik + Bauphysik, Wiesendangen

Elektrotechnik: IBG B. Graf AG Engineering, St. Gallen

Fassade: Ferroplan Engineering AG, Chur

Beleuchtung: Ch. Keller Design AG, St. Gallen

Büroplanung: 2W Witzig Wasser Büromöbel AG, Frauenfeld

Gastrotechnik: Rolf Hügli Food Service Consulting, Egnach

Grafik: Tachezy, Kleger & Partner AG, St. Gallen

Kunst am Bau: Kunstmuseum St. Gallen

Maßnahme: Revitalisierung

Funktion: Büro und Verwaltung

Wettbewerb: 2001

Planung: 2004

Fertigstellung: 2007

Umbauter Raum: 53.345 m<sup>3</sup>

Baukosten: 48,3 Mio CHF

## PUBLIKATIONEN

hochparterre, Hochparterre AG, Zürich 2008.

Hochparterre, Hochparterre AG, Zürich 2005.

## WEITERE TEXTE

Häuser für hohe Ansprüche, Werner Huber, hochparterre, Sonntag, 7. August 2005